

Pressemitteilung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten Mo-Do: 9:00-12:00

26. Mai 2026

Absage des Arbeitskreises „Strukturwandel und Erneuerbare Energien“ ist ein fatales Signal für Kerpen

Mit großem Unverständnis und deutlicher Empörung reagieren wir auf die Absage des Arbeitskreises „Strukturwandel und Erneuerbare Energien“ in Kerpen – angeblich wegen „zu weniger Tagesordnungspunkte“. Die Absage offenbart eine erschreckende Ideenlosigkeit und fehlende Prioritätensetzung mitten im Rheinischen Revier und mitten im Kohleausstieg.

"Gerade jetzt müsste Kerpen alles daransetzen, den Strukturwandel aktiv zu gestalten und die Zukunft als moderne Energieregion entschlossen voranzutreiben. Stattdessen wird ein zentrales Gremium abgesagt, obwohl zahlreiche drängende Themen auf dem Tisch liegen." sagt Annika Effertz, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stadtrat. „Die Absage des Arbeitskreises ist ein Symptom für Ideenlosigkeit, fehlende Prioritäten und teilweise auch Gleichgültigkeit gegenüber den Chancen des Strukturwandels.“ sagt Tobias Kempe, Sachkundiger Bürger.

So existieren bereits konkrete Pläne von CDU und Grünen zur Gestaltung der Manheimer Bucht. Der Ausbau der Windenergie in Kerpen kommt seit Jahren kaum voran – obwohl geeignete Windvorrangzonen vorhanden sind und Investoren bereitstehen. Auch neue Projekte für Freiflächen-Photovoltaik liegen vor und warten auf politische Begleitung und Diskussion.

Hinzu kommt die anstehende Reform der Stadtwerke. Gerade hier könnten erneuerbare Energien eine tragende Rolle spielen – von regionaler Energieerzeugung über Beteiligungsmodelle bis hin zu neuen Wertschöpfungsketten für Kerpen. Wenn all diese Themen angeblich nicht genug Stoff für einen Arbeitskreis liefern, stellt sich ernsthaft die Frage, wie ernst manche Verantwortliche den Strukturwandel überhaupt nehmen.

"Wo sind die neuen Ideen? Wo sind die Impulse? Wo ist der Wille zum Austausch und zu gemeinsamen Visionen für Kerpen nach dem Kohleausstieg?" so Effertz.

"Der Strukturwandel gelingt nicht von allein. Er braucht politische Führung, öffentliche Debatten und den ernsthaften Willen, Chancen zu nutzen. Die Absage des Arbeitskreises sendet dagegen das fatale Signal: Desinteresse statt Aufbruch."

Kerpen darf sich nicht mit Verwaltung des Wandels begnügen. Unsere Stadt muss den Anspruch haben, auch nach dem Ende der Kohle eine erfolgreiche Energieregion zu bleiben – innovativ, nachhaltig und wirtschaftlich stark. Dafür braucht es endlich mehr Engagement und weniger Ausreden.

Zu diesem Thema haben wir auch eine Folge unseres Podcasts "Grün gedacht. Kerpen macht" produziert, zu hören überall wo es Podcasts gibt und auf unserer Homepage www.grüne-kerpen.de.

Ruth Donner (Tel.-Nr. 0177/5775696)

Annika Effertz (Tel.-Nr. 0177/5612620)